

Filmjahr 2015

Lexikon des Internationalen Films

Das komplette Angebot in Kino, Fernsehen
und auf DVD/Blu-ray

Redaktion
Horst Peter Koll

Mitarbeit
Jörg Gerle

Herausgegeben von der Zeitschrift FILMDIENST
und der Katholischen Filmkommission für Deutschland

SCHÜREN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Lexikon des Internationalen Films
Begründet von Klaus Brüne (1920–2003)

Für Hans Messias (1951–2013)

Das Magazin *FILMDIENST* erscheint alle 14 Tage. Kostenloses Probeheft unter: *FILMDIENST*-Leserservice, Heinrich-Brüning-Str. 9, 53113 Bonn. Im Internet: www.filmdienst.de

Diesem Buch liegt eine Karte für Ihren persönlichen Zugang zur Internet-Datenbank der Zeitschrift *FILMDIENST* bei. Sollte diese Karte verloren gegangen sein, melden Sie sich bitte per E-Mail bei marketing@filmdienst.de oder unter der Telefonnummer 0228-26000 251.

Bildnachweis: (wenn nicht anders angegeben: Archiv *FILMDIENST*) Columbia Pictures (S. 21), Constantin Film (S. 27), cta (S. 20), dpa (S. 13, 22), Edition Salzgeber (S. 19), Everett Collection (S. 25), Gaumont Distribution (S. 8 unten), Kinostar (S. 15), KSM (S. 32), NFP / Tobis Film (S. 14), Piffel Medien (S. 26), Sony Pictures (S. 29), Tumbler (S. 23), 20th Century Fox (S. 31), Universal (S. 8 oben), Universum Film (S. 17 oben), vulture.com Mick Hutson / Redferns (S. 17 unten), Weinstein Company (S. 11), Wild Bunch (S. 12)



Originalausgabe
1.–5. Tsd.

Schüren Verlag GmbH
Universitätsstraße 55 · D-35037 Marburg
www.schueren-verlag.de

© Schüren Verlag 2016
Alle Rechte vorbehalten
Gestaltung: Erik Schüßler

Korrektur: Thomas Schweer
Umschlaggestaltung: Wolfgang Diemer, Köln
Piktogramme: Wolfgang Diemer

Umschlagfoto vorne: BIRDMAN (20th Century Fox),
Umschlagfoto hinten: HOW TO CHANGE THE WORLD (EuroVideo),

Foto Buchrücken: ALLES STEHT KOPF (Disney/Pixar)
Datenbankkonzeption: TriniDat Software-Entwicklung

Druck: CPI – Clausen & Bosse, Leck

Printed in Germany

ISSN 2191–317X

ISBN 978-3-89472-997-4

Inhalt

Vorwort «Filmjahr 2015»	6	Verstand und Gefühl: Tom Schilling	80
Im Jahr der Tieferschatten		Die sensible Kämpferin: Katharina Schüttler	82
Das Kinojahr 2015 in einer Art von Jahreschronik	7	Das Wolfsmädchen: Lilith Stangenberg	84
Die besten Kinofilme des Jahres 2015	34	Jungfang: Lea van Acken	85
«Sehenswert» 2015	47	Märchenprinzessin auf Abwegen: Nora von Waldstätten	86
Kinotipp der katholischen Filmkritik	49	Teuflisch gut: Mark Waschke	87
SPIELWÜTIG: 25 Porträts junger deutscher Schauspielerinnen und Schauspieler von Alexandra Wach	53	Erlesene Härtefälle: Franziska Weisz	89
Respekt und Anerkennung		Fischerin im Strom der Gefühle: Susanne Wolff	90
Eine längst überfällige Würdigung junger Talente in deutschen Filmen	53	Er sucht. Er hört. Er sieht: Ronald Zehrfeld	92
Ein extremes Glückskind: Jasna Fritz Bauer	55	Lexikon der Filme 2015	94
Was schön ist, muss wehtun: Paula Beer	57	Die Silberlinge 2015	
Tochter, Schwester, Geliebte: Henriette Confurius	58	Die herausragenden DVD- und Blu-ray-Editionen	472
Wer hat Angst vor störrischen Sommersprossen? Jakob Diehl	60	Preise	
Im Labyrinth der Geschichte: Alexander Fehling	61	Kirchliche Filmpreise 2015 der Internationalen katholischen Organisation SIGNIS	490
Mann mit Eigenschaften: Christian Friedel	63	Deutscher Filmpreis 2015	497
Mit Käptn Peng auf See: Robert Gwisdek	64	Bayerischer Filmpreis 2015	497
Betörend & Widerspenstig: Julia Hummer	66	Hessischer Filmpreis 2015	498
Karrierekind: David Kross	67	Europäischer Filmpreis 2015	498
Wer, wenn nicht Lena? Lena Lauzemis	69	Preis der deutschen Filmkritik 2015	499
Magie einer Kriegerin: Alina Levshin	70	Internationale Filmfestspiele Berlin	499
Das Lächeln der Hundertleben: Jacob Matschenz	72	Internationale Filmfestspiele in Cannes	501
Die Erste ihrer Art: Anne Müller	74	Die internationalen Filmfestspiele in Locarno	502
Er ist jung. Er ist stark: Jonas Nay	75	Die internationalen Filmfestspiele in San Sebastián	504
Der Spieltrieb einer Schneekönigin: Anne Ratte-Polle	77	Die internationalen Filmfestspiele in Venedig	505
Magischer Realist: Max Riemelt	78	Internationales Filmfestival Mannheim-Heidelberg	506
		Weitere Festivalpreise 2015	506
		Caligari-Filmpreis 2015	507
		Amerikanische Akademiepreise 2015 («Oscars»)	508
		Lexikon der Regisseure 2015	509
		Lexikon der Originaltitel 2015	533

Vorwort

«Filmjahr 2015»

Die Filmbranche in Deutschland jubelt. Die Filmförderungsanstalt (FFA) meldete für das Kinojahr 2015 einen neuen Rekordumsatz: 139,2 Mio. Besucher (14,3 Prozent mehr als im Vorjahr) und einen Umsatz von 1.167,1 Mio. EUR (19,1 Prozent mehr als 2014), dazu den höchsten deutschen Marktanteil seit Erfassung der Besucherzahlen: 27,5 Prozent oder 37,1 Mio. Besucher. Das Kino ist attraktiv: Die alten Zugpferde haben sich als tragfähig erwiesen. Das 24. James-Bond-Kinoabenteuer *SPECTRE* zählte im vergangenen Jahr ebenso zu den Kassenschlagern wie der siebte Teil der Stars-Wars-Saga, *STAR WARS: DAS ERWACHEN DER MACHT*. Gleichzeitig ist nicht zu übersehen, dass es im Filmbereich auch einen Wandel gibt: Die digitale Verbreitung von Filmen über Streaming-Dienste nimmt zu. In 2015 war der Film *BEASTS OF NO NATION* von Cary Joji Fukunaga, der auf den Filmfestspielen in Venedig seine Premiere hatte, der erste Film, der in Deutschland gar nicht erst ins Kino kam, sondern über die Plattform Netflix, die sich die Auswertungsrechte gesichert hatte, verbreitet wurde, was die Kinos als Angriff auf ihr Geschäftsmodell sahen.

Die Zeitschrift *FILMDIENST*, deren Filmbesprechungen die Basis für das vorliegende Lexikon sind, hat sich in den Jahrzehnten ihres Bestehens seit 1947 immer darum bemüht, Film auf allen Verbreitungsschienen wahrzunehmen, das Angebot vollständig zu erfassen und zu bewerten. Verbunden damit ist das stete Bemühen, bei der Durchforstung der Fülle des Angebots auch Akzente zu setzen, durch Kennzeichnung mit den Prädikaten «sehenswert» oder «diskussionswert» oder mit der Auszeichnung als «Kinotipp». Dabei geht es auch darum, vor allem auch solche Filme hervorzuheben, die übersehen werden könnten. Zur Profilie-

rung der Bewertungen des *FILMDIENST* gehört auch die Vergabe von Altersempfehlungen. Seit 2015 hat die Zeitschrift ihr Engagement für den anspruchsvollen Kinderfilm ausgebaut, indem die seit 1980 bestehende, von Hans und Christel Strobel herausgegebene «Kinder- und Jugendfilm Korrespondenz» (KJK) übernommen wurde. Die KJK erscheint viermal jährlich als Beilage des *FILMDIENST*.

Das vorliegende Lexikon beinhaltet 2.137 Filme. Und doch ist es nicht einfach das Ergebnis einer «erkennungsdienstlichen» Erfassung aller Filme mit Stabangaben und inhaltlicher Bewertung, in dem man bei Bedarf nachschlagen kann; es ist gleichzeitig auch eine Einladung, durch das Angebot mit dem Blick des Liebhabers zu stöbern und dabei vielleicht auf die Akzentsetzungen durch Sternchen und Prädikate zu achten. So kann man Filme entdecken, die noch darauf warten, stärker wahrgenommen zu werden, ob über das Medium DVD/Blu-ray oder über Streaming-Dienste.

Alle Neuerscheinungen im Kino, im Fernsehen und auf DVD/Blu-ray sind wie immer in der gewohnten Weise jeweils mit genau recherchierten Stabangaben und wertenden Kurztexen im Lexikon aufgeführt. Der Herausgeber dankt den beteiligten Redakteuren und Mitarbeitern, Horst Peter Koll als dem verantwortlichen Redakteur sowie den Mitarbeitern Jörg Gerle, Felicitas Kleiner, Josef Lederle und Marius Nobach, für ihre engagierte Arbeit bei der Recherche der Daten und dem Formulieren der Texte. Ein besonderer Dank gilt wie immer den *FILMDIENST*-Kritikern, die mit ihren Rezensionen die Basis für viele Lexikoneinträge geliefert haben.

*Dr. Peter Hasenberg
Katholische Filmkommission für Deutschland*

Im Jahr der Krisen und Konflikte Das Kinojahr 2015 in einer Art von Jahreschronik

Von Horst Peter Koll



Noch vor einigen Jahren sorgte das Kino der «Berliner Schule» für Furore. Wobei die kunstvoll-spröden Filme von Christian Petzold, Thomas Arslan, Angela Schanelec, Christoph Hochhäusler, Ulrich Köhler und Maria Speth (um nur einige zu nennen) Kinobesucher polarisierten. In der Regel wurden hier sehr private Geschichten erzählt, über Familien, Freundschaften, Beziehungen, fragile Konstellationen, melancholisch verdichtet, ohne große äußere Dramatik, lakonische Annäherungen an die Wirklichkeit im Sinne eines Stimmungsbarometers. Viele dieser Filme vermittelten quasi zwischen den Bildern ein Lebensgefühl, erzählten auch von einer gewissen Angst vor der Wirklichkeit. Sie registrierten persönliche Krisen, Zukunftsängste und (Gefühls-)Kälte in Zeiten, in denen es den Protagonisten zwar wirtschaftlich nicht schlecht geht, sie aber dennoch vereinsamen und ihrem Glück hinterherlaufen. Heute sind kaum noch Filme der «Berliner Schule» im Kino zu sehen. Neue Arbeiten etwa von Petzold (PHOENIX, 2014) oder Hochhäusler (DIE LÜGEN DER SIEGER, Start 18.6.) gibt es gottlob, doch auch sie haben sich verändert und weiterentwickelt.

Gerade aber in Zeiten gesellschaftlicher und politischer Krisen, wie wir sie aktuell erleben, fehlt ein Kino, das aktuell Befindlichkeiten symbolhaft zu verdichten versteht. Sieht man von der beeindruckend großen Zahl engagierter Dokumentarfilme ab, die auch 2015 wieder in die Kinos kamen, fragt man sich: Wieviel Realität darf's denn heute noch sein im Kino? Anfang 2016 gibt es mehr als genug Menschen, die das Wort «Flüchtlingskrise» nicht mehr hören können – oder hören wollen. Das ist wie in jener Karikatur im ZEIT-Feuilleton, in der ein dickbäuchiger Bürger vor dem Fernseher sitzt und sagt: «Merkel und die Medien haben's geschafft: Ich gucke nur noch Tierfilme!» Auch im Vorfeld der «Berlinale» 2016 wurden kritische Stimmen laut, die meinten, dass da ein Filmfestival lediglich am Hype um die Flüchtlingsdebatte teilhaben wollte, als es sein Motto «Recht auf Glück» ausrief. Welch ungerechtes Fehlurteil, das mehr über die Kritisierenden aussagt als über das Festival, verstand sich die «Berlinale» doch stets (auch) als politisches Festival. Nun ist Film grundsätzlich ein langsames Medium. Was man immer dann schmerzlich spürt, wenn ein aktuelles Ereignis Tatendrang hervorruft. In solchen

Momenten ist es dann beruhigend, wenn ein Spielfilm wie MEDITERRANEA – REFUGEEES WELCOME? von Jonas Carpignano ins Kino kommt (Start: 15.10.) und Argumente zum dringlichen Thema «Flucht und Migration» beiträgt. Ob dies dem «Berlinale»-Preisträger 2016 ebenfalls gelingen wird? Oder hat sich der Wind in den Kinos bereits wieder gedreht? FUOCOAMMARE von Gianfranco Rosi erhielt in Berlin auch den kirchlichen Filmpreis der Ökumenischen Jury: «Ein Film, der einen neuen Blick auf die Katastrophe wirft, ein Film, der sich weigert, den Status quo zu akzeptieren», heißt es in der überzeugenden Begründung mit politischer Akzentsetzung – überzeugend allein schon deshalb, weil aktuell so viele Menschen ein bisschen weniger Realität wollen.

Nun scheint das Kino gerade in Zeiten politischer und sozialer Krisen geschäftlich durchaus zu boomen. Die deutsche Filmwirtschaft freut sich über ein Rekordjahr, das 2015 für Rekordumsätze in den deutschen Kinos sorgt und den höchsten deutschen Marktanteil seit Erfassung der Besucherzahlen beschert. «Diesen Erfolg muss man als Auszeichnung für die Leistungsfähigkeit der deutschen Filmwirtschaft anerkennen.» (Peter Dinges, Vorstand der Filmförderungsanstalt, FFA) 139,2 Mio. Besucher gehen 2015 ins Kino und generieren damit einen Umsatz von 1,17 Mrd. Euro; 27,5 Prozent davon sehen deutsche Filme und Filme mit deutscher Beteiligung. Alfred Holighaus, seit 2015 neuer Präsident der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO), prognostiziert ebenso euphorisch wie kämpferisch: «2016 wird das Jahr der Ideen und der Entscheidungen für den deutschen Film und die deutsche Filmwirtschaft. Wenn wir den erreichten Erfolg pflegen oder gar ausbauen wollen, müssen wir in der Branche gemeinsam, konstruktiv und kreativ mit den filmpolitischen Herausforderungen unserer Tage umgehen. Das betrifft die legislative Ebene genauso wie den effektiven und klugen Umgang mit dem aktuell deutlich diversifizierten Förderangebot.»

Januar

Bereits am ersten Weihnachtstag 2014 trat Til Schweiger **HONIG IM KOPF** seinen wirtschaftlichen Siegeszug an – am Ende ist der Film mit mehr als sieben Mio. Zuschauern allein in den deutschen Kinos der erfolgreichste Kinofilm des Jahres 2015. Insgesamt liegt die Komödie auf dem sechsten Platz der erfolgreichsten



Am 7.1. stirbt der australische Schauspieler **Rod Taylor**, der vor allem dank der Science-Fiction-Fantasie *DIE ZEITMASCHINE* (1959) nach H.G. Wells und Alfred Hitchcocks *DIE VÖGEL* (1963), aber auch als Komödiant (*SPION IN SPITZENHÖSCHEN*, 1965) in Erinnerung bleibt. 2008 kehrte er noch einmal für Quentin Tarantino in *INGLOURIOUS BASTERDS* als Winston Churchill auf die Kinoleinwand zurück.

deutschen Produktionen seit 1968 überhaupt; das internationale Einspielergebnis von *HONIG IM KOPF* liegt bei mehr als 60 Mio. Euro.

Davon können kleine deutsche Produktionen *WIR SIND JUNG. WIR SIND STARK.* (Start 22.1.) von Burhan Qurbani und *DIE BÖHMS – ARCHITEKTUR EINER FAMILIE* (Start: 29.1.) von Maurizius Staerkle-Drux natürlich nur träumen. Und doch stehen sie thematisch und künstlerisch für einen nicht minder bemerkenswerten Einstieg ins neue Jahr. Qurbanis Spielfilm verdichtet die skandalösen Ereignisse aus Rostock-Lichtenhagen, wo im Sommer 1992 jugendliche Hooligans nach pogromartigen Tagen ein Wohnheim von vietnamesischen Immigranten anzündeten, zu einer mitreißenden Abfolge kleiner Geschichten, während sich der Dokumentarfilm von Staerkle-Drux als außerordentliches Tonkunstwerk über die berühmte Kölner Architekten-Familie erweist: «Die teils assoziativ verbundenen Momentaufnahmen montiert Staerkle-Drux zu einer ebenso komplexen wie liebevollen Bestandsaufnahme, die mit ihrer anrührenden Zärtlichkeit überrascht und zugleich den Eindruck einer großen, unüberwindlichen Kraft hinterlässt. (...) Form gibt Halt, stiftet Zusammenhang, aber Form ist auch Inhalt – und damit Emotion.» (Matthias Hornschuh)

Das internationale Arthouse-Kino punktet mit *ST. VINCENT* (Start: 8.1.), der melancholischen Komödie um einen mürrischen alten Mann aus Brooklyn (Bill Murray), mit *BIRDMAN – ODER DIE UNVERHOFFTE MACHT DER AHNUNGSLOSIGKEIT* (Start 29.1.), einer scharfzüngigen, formal virtuoseren Showbiz-Komödie um einen ehemaligen Superhelden-Darsteller, der als Theaterregisseur am Broadway eine neue Karriere starten will, sowie mit *WILD TALES – JEDER DREHT MAL DURCH!* (Start: 8.1.) von Damián Szifrón, einem episodischen «Wutfilm» über ein von gesellschaftlichen Grä-

ben, Korruption, Willkür und Aggressivität geprägtes Argentinien der Gegenwart. Szifrón will darin die Wirklichkeit spiegeln, ohne eine politische Botschaft zu verkünden: «Für mich ist Unterhaltung kein Schimpfwort, auch im privaten Umgang musst du letztlich unterhalten, deine Freunde, deine Familie, die Person, in die du dich verliebst. Unsere sozialen Bindungen haben viel mit Unterhaltung zu tun, denn wenn du dich langweilst, gehst du woanders hin. Um reine Unterhaltungsfilm zu machen, müssten unsere gesellschaftlichen Verhältnisse weit besser sein, aber ein Filmemacher sollte unterhalten und die richtigen Fragen stellen. Meine Filme sollen dem Zuschauer gefallen. Ich glaube an den intelligenten Zuschauer und nicht an den Kinokonsumenten.»

Immer wieder lassen sich 2015 Spiel- und Dokumentarfilme mutig und engagiert auf die weniger schönen Seiten der aktuellen Wirklichkeit ein, stellen



Mit **Francesco Rosi** stirbt am 10.1. einer der bedeutendsten Regisseure Italiens im Alter von 92 Jahren. «Seinen letzten eigenen Film, *ATEMPAUSE*, drehte Rosi nach dem autobiografischen Roman von Primo Levi. John Turturro verkörperte einen Italiener, der auf seinem Weg aus der Hölle in Auschwitz durch ein zerrissenes Nachkriegseuropa kommt. Rosi wollte damit den im Holocaust umgekommenen europäischen Juden ein Denkmal setzen. (...) Bis auf eine Ausnahme (die Opernverfilmung *CARMEN*, 1983) basierten alle Filme Rosis auf seinen eigenen Ideen. Er nannte ein einziges nicht realisiertes Projekt, einen Film über das Leben Che Guevaras als italienisch-kubanische Co-Produktion. Kein Wort über Zwänge und Kompromisse in der italienischen Filmindustrie war zu hören – obwohl einige seiner Arbeiten die Gerichte beschäftigten. 2012 verlieh ihm die «Mostra» in Venedig einen Ehren-Löwen für sein Gesamtwerk. Über den gegenwärtigen Stand des italienischen Kinos, über die katastrophalen politischen und wirtschaftlichen Zustände in seinem Land äußerte sich Francesco Rosi nicht. Man kann davon ausgehen, in ihm einen glücklichen Menschen zu sehen. Trotzdem: Das europäische Kino vermisst die kritischen Wortmeldungen einer Persönlichkeit wie Rosi gerade heute umso mehr.» (Michael Hanisch)



Jasna Fritzi Bauer mit Ulrich Noethen (links) und Max Hegewald in SCHERBENPARK (2013)

stattet ihre um Ruhe und Geborgenheit kämpfende Figur mit erfrischend aggressiven Volten aus und bleibt dabei doch stets auch das Kind, dem man sogleich seine Hilfe anbieten möchte.

Von hier ist der Weg nicht mehr weit zu der Literaturadaption *SCHERBENPARK* – ihrem bisher stärksten Auftritt. Es ist verblüffend, wie sie in diesem Ausflug in die Vorstadtwelt der russischen Aussiedler die Kunst der nachdenklichen Untertöne beherrscht, nur um unvermittelt genau den ordinären Ghetto-Tonfall zu treffen, den ihre konfliktgeladene Sascha beherrschen muss, um den Hass um sie herum abzuwehren. Was sie nicht daran hindert, die Widersprüche von gut situierten Kreativen zu durchschauen, die der vom Leben gebeutelten Überlebenskämpferin nichts vormachen können. Unvergesslich ihre massive Körperlichkeit während der Randalie vor dem Hochhaus-Kiosk, als sie mit Flaschen und Steinen um sich wirft und erst nach einem Gegenwurf vom Balkon im ersten Stock den Mund hält. Ein Orkan, der auch in dem gerade abgedrehten Kinofilm *CHARLEEN MACHT SCHLUSS* von Mark Monheim weiter toben darf. Die Rolle einer verhinderten Selbstmörderin, die mit knapp 16 Jahren das Durcheinander der deprimierenden Adoleszenz zu genießen beginnt, hört sich vielversprechend an, auch wenn man spätestens jetzt das Oskar-Matzerath-Syndrom wittert. Wehrt sich

da jemand dagegen, erwachsen zu werden, oder ist die Fantasie der Regisseure mal wieder begrenzt? Es wird Zeit, umzusatteln und den Einsatz zu erhöhen.

Jasna Fritzi Bauer, geb. am 20.2.1989. Begann ihre Karriere als Ensemble-Mitglied im Jugendclub des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden. 2012 Abschluss ihres Schauspielstudiums an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst «Ernst Busch». Für ihre Nebenrolle in *BARBARA* nominiert in der Kategorie «Beste Weibliche Nebenrolle» für den Deutschen Schauspielerpreis. Lebt in Berlin und Wien; seit Juli 2012 festes Ensemble-Mitglied am Wiener Burgtheater. 2013 wurde sie in der Kategorie «Bester Nachwuchs» für den «Nestroy»-Theaterpreis nominiert.

Quelle: FILMDIENST 24/2013

Filmografie

ABOUT A GIRL, 2014
BORNHOLMER STRASSE, 2014
BLOCHIN – DIE LEBENDEN UND DIE TOTEN, 2013–15
SCHERBENPARK, 2013
BARBARA, 2011
FÜR ELISE, 2011
EIN TICK ANDERS, 2010
IM ALTER VON ELLEN, 2010



Was schön ist, muss wehtun Paula Beer

Es ist eine jener Entdeckungsgeschichten, die sich perfekt in einer Jungstar-Biografie machen: Eine 14-jährige Berlinerin hegt vage Showbiz-Ambitionen. Sie macht mit beim Jugendensemble des Berliner Friedrichstadtpalasts, tanzt und schauspielert ein wenig. Dann wird sie an ihrer Schule von einer Schauspielfachlerin angesprochen. Ob sie nicht zum Casting für einen Kinofilm kommen möchte? Paula Beer will. Die Konkurrenz ist enorm. Es gilt, 2.500 Kandidatinnen aus dem Feld zu schlagen. Sie schafft es.

Wie sie das gemacht hat, errahnt man spätestens auf der Leinwand. Die langhaarige Sirene verschmilzt regelrecht mit der Rolle der Oda in Chris Kraus' Ausnahmehistoriendrama *POLL*: in ihren Augen bald die tiefe Verletzlichkeit eines Kindes, bald die Entschlossenheit einer frühreifen Amazone. Ihre unschuldige Schönheit ist ihr keine Hilfe in all dem Gewirr aus Beziehungen und monströsen Neigungen, in das sie die Erwachsenen reinziehen. Und auch die erste Liebe verursacht mehr Schmerz, als eine Pubertierende auf der Suche nach der eigenen Identität eigentlich aushalten kann.

Der Jubel um ihren souveränen Auftritt in einer ungewöhnlich aufwändigen Produktion, die auf dem schmalen Grat zwischen Gruseffekten, Todessehnsucht und romantischer Baltikum-Nostalgie kurz vor dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs balancierte, ließ Paula Beer nicht abheben. Sie hielt Kurs auf ihr Abitur und rief zwei Jahre später ihr Talent in Erinnerung mit einer kleinen Rolle in *LUDWIG II.* Als Ludwigs Cousine Sophie in Bayern bildete sie mit ihrer emotional ausdrucksstarken Präsenz einen erholenden Kontrapunkt zur hölzernen Fehlbesetzung durch Sabin Tambrea. In Vivian Naefes Romanverfilmung *DER GESCHMACK VON APFELKERNEN* verkaufte sie sich unter Wert, reihte sich immerhin aber in ein beachtliches Frauen-Ensemble ein, in dem auch Hannah Herzsprung, die erste Entdeckung von Chris Kraus,



Paula Beer in *POLL* (2010)

den aalglatten Film vor dem Absturz zu bewahren versuchte.

Im Jahr 2014 lief Paula Beer wieder zur Hochform auf. In *DAS FINSTERE TAL*, nominiert als österreichischer «Oscar»-Kandidat für den besten fremdsprachigen Film, bewies sie als Erzählerin ungeahnte Dialektfestigkeit. Ihre Figur der Bauerntochter in einem abgelegenen Tal hatte es nicht leicht. Zwar weckte ein Fremder ihre Neugier auf das Leben außerhalb der engen Dorfgemeinschaft. Aber die Erziehung zum Gehorsam blockierte zugleich jeden Impuls zur Emanzi-



Paula Beer in *LUDWIG II.* (2012)



Paula Beer und Franz-Xaver Brückner in DAS FINSTERE TAL (2013)

Moretti und Sam Riley, gegen die sie anspielen musste, sah sie sich in Volker Schlöndorffs DIPLOMATIE mit einem deutsch-französischen Spitzen-Team konfrontiert. In einer kleinen Rolle, die am Ende auch noch weggeschnitten wurde; aber die Dreherfahrung für eine gerade mal 19-Jährige muss beachtlich gewesen sein. Das macht ihr in ihrer Generation keine so schnell wieder nach. Auf das nächste Projekt darf man gespannt sein.

Quelle: FILMDIENST 1/2015

pation. Als verängstigte Braut in einem Männerbund, der Frauen untereinander zu teilen pflegte und alte Rechnungen auszutragen hatte, geriet ihr Auftritt allzu passiv und lieblich, aber auch dieses Fach des bemitleidenswerten Opfers beherrschte Paula Beer mehr als überzeugend. Waren es in dem Alpenwestern Tobias

Filmografie

4 KÖNIGE, 2015
PAMPA BLUES, 2015
DAS FINSTERE TAL, 2013
DER GESCHMACK VON APFELKERNEN, 2012
LUDWIG II., 2012
POLL, 2010

Tochter, Schwester, Geliebte Henriette Confurius

Dominik Graf bewies zuletzt ein Händchen für Jungschauspieler mit Potenzial. Mišel Matičević verpasste er in DAS GELÜBDE einen Image-Wechsel vom virilen Macho zum langhaarigen Intellektuellen aus der Romantik-Ära, Ronald Zehrfeld und Alina Levshin schaufelte er

mit der Fernsehserie IM ANGESICHT DES VERBRECHENS den Weg frei, und für sein aktuelles Kinoepos DIE GELIEBTEN SCHWESTERN schenkte er Henriette Confurius endlich eine große Kinorolle, die ihrem Typ gerecht wird.

Seit dem zehnten Lebensjahr steht die Berlinerin vor der Kamera. Was andere an der Schauspielschule erlernen, schaute sie sich entlang unzähliger Fernsehauftritte in direkter Konfrontation mit den Kollegen ab. Dabei absolvierte sie so ziemlich alle Krimi-Formate, von BELLA BLOCK bis zum POLIZEIRUF 110. Drei TATORTE gesellten sich dazu. Vor allem in HERRENABEND (Deutschland 2011, Regie: Matthias Tiefenbacher) stahl sie selbst der stets elektrisierend-sonderbaren Victoria Trauttmansdorff mit ihrer störrischen Verletzlichkeit die Show.

Gerade mal elf Jahre alt, wählte sie Anne Wild für ihr Spielfilmdebüt MEIN ERSTES WUNDER aus. An der Seite ihrer Film-Mutter Juliane Köhler übernahm Confurius die



Henriette Confurius in MEIN ERSTES WUNDER (2002)



Henriette Confurius mit Hannah Herzprung in DIE GELIEBTEN SCHWESTERN (2013)

Rolle eines vaterlosen Noch-Kindes, das sich auf eine Mesalliance mit einem Mittvierziger einlässt und dabei mit größter Intensität gegen das verständnislose Umfeld ankämpft. Es folgten unzählige Töchter-Einsätze. Im Fernseh-drama JENSEITS DER MAUER (2009, Regie: Friedemann Fromm) verkörpert sie den Nachwuchs von DDR-Flüchtlingen, der im Räderwerk der Zwangs-adoption verschwand. Das Doku-Drama EICHMANNS ENDE (2010, Regie: Raymond Ley) bescherte ihr die Rolle einer Jüdin, die sich im Buenos Aires der Nachkriegszeit ausgerechnet in den Sohn von Adolf Eichmann verliebt – was die Neugier ihres Vaters weckt, eines Holocaust-Überlebenden, der Beweismaterial gegen den Nazi-Funktionär Eichmann sammelt.

Bereits ein Jahr früher ließ sich in dem Mehrteiler DIE WÖLFE (ebenfalls unter der Regie von Friedemann Fromm) erahnen, wie gut sich Henriette Confurius im Historienfach machen könnte. Als Mitglied einer Jugendbande zur Zeit der Berlin-Blockade 1948/49 glänzte sie ebenso wie in einer kleinen Nebenrolle in Julie Delpys DIE GRÄFIN dank einer entrückten Physis, die den Sprung in vergangene Epochen mehr als glaubwürdig erscheinen lässt. Und selbst in DIE HOLZBARONIN konnte ihr das Tête-à-Tête mit Christine Neubauer dank einer umwerfenden Präsenz in Kostümen der Jahrhundertwende nichts anhaben.

Das muss sich in der Branche herumgesprochen haben, denn auch in dem Doku-Drama EIN BLINDER

HELD – DIE LIEBE DES OTTO WEIDT (2014, Regie: Kai Christiansen) verließ man sich auf ihre Zeitkolorit-Qualitäten und ein schauspielerisches Können, das in der Leichtigkeit des Augenblicks genauso beheimatet ist wie im drückendsten Drama. Als jüdische Mitarbeiterin einer Blindenwerkstatt verdankt es Confurius' Figur den Täuschungsmanövern ihres Arbeitgebers und zwei Jahrzehnte älteren Liebhabers, dass sie jahrelang der Deportation entkam, bis sie die Vernichtungsmaschinerie doch noch einholte. Im Gespann mit Edgar Selge hob Henriette Confurius die unglaubliche Rettungsgeschichte auf das Niveau einer kinoreifen Fernseh-erität.

Gleiches gilt für Dominik Grafts sommerliche «ménage à trois» zwischen Friedrich Schiller und den Schwestern Lengefied. Nach dieser Lehrstunde des stürmisch-drängenden Lebensgefühls möchte man Henriette Confurius nicht mehr aus dem historischen Kostüm herauslassen: Wie wäre es mit einem Biopic über die Salon-Meisterin Rahel Varnhagen, Fanny Hensel, die begabte Schwester von Felix Mendelssohn, oder Angelika Kauffmann, eine der ersten auch finanziell erfolgreichen Malerinnen? Henriette Confurius in den Kulissen von Rom und London, im Gespräch mit Winckelmann, umworben und doch «nicht glücklich wie sie es zu sein verdient», wie ihr Freund Goethe schrieb. Eine deutsche Helena Bonham Carter oder Keira Knightley, die dank ihrer sensationellen Früh-



Italien 2014 **P** BiBi Film / Rai Cinema / Ministero per i Beni e le Attività Culturali (MiBAC) **KI** Xenix (Schweiz) **PD** Angelo Barbagallo **R+B** Gianni di Gregorio **K** Gian Enrico Bianchi (= Gianenrico Bianchi) **M** Enrico Melozzi **S** Marco Spolietini **D** Anna Bonaiuto, Gianni di Gregorio (Gianni), Camilla Filippi, Valentina Gebbia, Daniela Giordano, Gianfelice Imparato, Valentina Lodovini, Marco Marzocca (Marco) **L** 87 **E** 22.1.2015 Schweiz **fd** -

BURNTsiehe: **IM RAUSCH DER STERNE****BUS 657**Bus 657 / **HEIST**

Ein Kleinkrimineller braucht dringend Geld für die medizinische Behandlung seiner Tochter. Mit einem Komplizen raubt er den Tresor seines Arbeitgebers aus, der sie ebenso wie die Polizei verfolgt, sodass die beiden einen Linienbus kidnappen, um aus der Stadt zu kommen. Der elegant fotografierte Gangsterfilm betont die Thriller-Elemente und legt viel Wert auf sorgfältig gezeichnete Charaktere. Die pulsierende Musik und gut aufgelegte Darsteller ergänzen sich zu

einem spannenden Film, bei dem man um den Protagonisten bangt. - Ab 16. Scope. USA 2015 **P** Emmett / Furla Films / Mass Hysteria / Randall Emmett / George Purla Prod. / Silver Plane Films / Tri Vision Pictures **DVD** Ascot Elite **BD** Ascot Elite **PD** Randall Emmett, George Furla, Wayne Marc Godfrey, Robert Jones, Stephen Cyrus Sepher, Alexander Tabrizi **R** Scott Mann **B** Stephen Cyrus Sepher, Max Adams **K** Brandon Cox **M** James Edward Barker (= James Barker) **S** Robert Dalva **D** Summer Altice (Cristal), Gina Carano (Kris), Robert De Niro (The Pope), Kate Bosworth (Sydney), Jeffrey Dean Morgan (Vaughn), Dave Bautista (Cox), Mark-Paul Gosselaar (Marconi), Morris Chestnut (Dog), D.B. Sweeney (Bernie), Alyssa Julia Smith (Rebecca), Lydia Hull (Pauline), Courtney B Turk (Isabel), Joshua Mikel (Grant), Rosie Fellner (Julie), Scott Herman (Sergeant Thomas Forbes) **L** 93 **FSK** ab 16 **E** 8.12.2015 **DVD** & **BD** **fd** 43691

BY THE SEA**BY THE SEA**

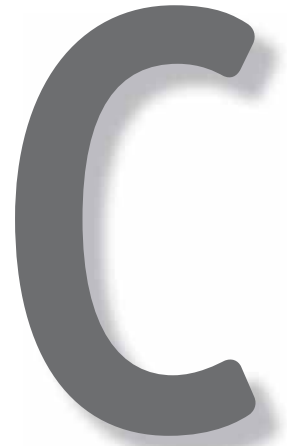
Ein US-amerikanisches Paar will in einem Küstenort an der Côte d'Azur sei-

ne Beziehungskrise beheben. Durch ein Loch in der Wand zum Nebenzimmer beobachtet es heimlich ein anderes Paar als eine Art jüngere und glücklichere «Version» seiner selbst. Solcher Voyeurismus trägt dazu bei, die Erstarrung aufzubrechen, weckt aber auch die Eifersucht. Ein Versuch, verschiedene Stadien der Liebe durchzuspielen, der visuell charmant ans Mittelmeer-Kino der 1960er-Jahre anknüpft. Dabei wird das Versprechen auf Exzesse oder psychedelische Wendungen nicht eingelöst, verpufft vielmehr in einer eher banalen Auflösung. - Ab 16.

Scope. USA 2015 **P** Jolie Pas / Pellikola / Plan B Ent. / Universal Pic. **KI** Universal **PD** Angelina Jolie, Brad Pitt **R+B** Angelina Jolie **K** Christian Berger **M** Gabriel Yared **S** Martin Pensa, Patricia Rommel **D** Angelina Jolie (Vanessa), Brad Pitt (Roland), Mélanie Laurent (Lea), Niels Arestrup (Michel), Melvil Poupaud (François), Richard Bohringer (Patrice), Sarah Naudi (Clarisse), Anna Cachia (Tänzerin), Frédéric Dessains (Pascal), George Camilleri (Georges) **L** 108 **FSK** ab 12; **f** **E** 10.12.2015 **fd** 43558



DIE COOPERS – SCHLIMMER GEHT'S IMMER (Disney)



CAEDES – DIE LICHTUNG DES TODES

CAEDES – DIE LICHTUNG DES TODES

Eine Party auf einer Waldlichtung nimmt apokalyptische Züge an, als einige Teilnehmer wie aus heiterem Himmel übereinander herfallen. Günstig, aber nicht ganz kopflos konstruierter und gespielter Zombie-Film aus deutscher Independent-Szene, der trotz abstruser Handlungsschlenker atmosphärische Qualitäten hat.

DVD/BD: Die Extras umfassen u.a. ein längeres «Making of» (21 Min.).

Deutschland 2014 P UE Spionjak Films DVD Tiberius (16:9, 1.78:1, DD5.1 dt.) BD Tiberius (16:9, 1.78:1, dts-HDMA dt.) PD Slavica Spionjak, Slavko Spionjak, Emsch Schneider, Radim Hruska R Slavko Spionjak B Slavica Spionjak, Slavko Spionjak K Nic Mussell S Slavica Spionjak D Bernhard Bozian (Dan), Burak Akkoyun (Manesh), Lena Baader (Leen), Max Meyr (Fritz) L 88 FSK ab 18 E 8.10.2015 DVD & BD fd –

CAFÉ TA'AMON – KING-GEORGE-STREET, JERUSALEM

Am Beispiel eines unscheinbaren Cafés an der King George Street in Jerusalem, in dem sich in den 1960er-Jahren viele Politiker trafen, entfaltet der anekdotenreiche Dokumentarfilm die Geschichte der israelischen Linken, die sich nach dem Sechstagekrieg 1967 als marginale Minderheit gegen den trunkenen Patriotismus des Landes zur Wehr setzte. Das vielstimmige multikulturelle Kaffeehaus dient als Klammer für Interviews mit Zeitge-

nossen und Weggefährten sowie für aufschlussreiches Archivmaterial, mit dem die das Land prägende Zeit detailreich wiederersteht. Dabei deutet sich auch die Vision eines anderen Israels an, in dem die zionistische Ideologie überwunden ist. – Ab 14.

Deutschland 2013 P Filmglas München KI GMfilms Pd+R+B Michael Teutsch K Hans Albrecht Luszna, Michael Teutsch M Wolfgang M. Neumann S Julia Furch, Sophie Oldenburg L 92 FSK ab 0; f E 21.5.2015 fd 43108

CAGE FIGHT – BLUTIGE VERGELTUNG

CAGE FIGHT

Ein illegaler Einwanderer aus Mexiko gerät auf der Suche nach seiner Familie in die Fänge eines Gangsterbosses, der den athletischen Immigranten für gnadenlose Wettkämpfe einstellt, auf die hohe Beträge gesetzt werden. Belanglose Mischung aus müdem Kampfsportfilm und sentimentalem Familiendrama. Konturlose Figuren, steife Schauspieler und leicht bekleidete Komparissen fügen sich nahtlos in die Struktur eines konventionellen B-Movies ein. – Ab 16.

USA 2012 P Eaglesnake Prod. / Iconic Pic. DVD EuroVideo (16:9, 1.78:1, DD2.0 span., DD5.1 dt.) BD EuroVideo (16:9, 1.78:1, DD2.0 span., dts-HDMA dt.) PD Art Camacho, Guillermo Ramos, Achille Haddad R Enrique Murillo B Art Camacho, Guillermo Ramos K Manuel Martinez S Ozziel Ibarra, Juan Luis Maldonado D Guillermo Ramos (Guerrero), John Solis (Gino Santoro), Fabian Lopez (Fe-

lix), Leila Ciancaglini (Leila Reina del Sur), Pepito Espinoza (Alex Koslov), Mariano Mendoza (Bigdawg), Abraham Rubio (El Indio), Martin Aguilar (Martin) L 93 FSK ab 16 E 26.3.2015 DVD & BD fd –

CAGE OF GLORY – SIEG UM JEDEN PREIS

CHAVEZ – CAGE OF GLORY

Die unerschwinglichen Kosten für die Behandlung seines kranken Sohns treiben einen Mann dazu, sich als Preiskämpfer bei Mixed-Martial-Arts-Veranstaltungen zu verdingen. Rasch steigt er zum Star auf und setzt allen Ehrgeiz für einen Kampf gegen den amtierenden Champion ein, der für seine Brutalität bekannt ist. Typische Underdog-Story in arg bescheidener Machart. Die lustlose Inszenierung des dramatischen Unterbaus überrascht dabei weniger als die ebenso öden Kampfszenen.

DVD/BD: Die FSK-Freigabe «ab 18» bezieht sich auf das Bonusmaterial (Trailer etc.), der Film selbst hat eine Freigabe «ab 16».

Scope. USA 2013 P Destiny Ent. Prod. DVD Ascot Elite (16:9, 2.35:1, DD5.1 engl./dt.) BD Ascot Elite (16:9, 2.35:1, dts-HD engl./dt.) PD Pablo Garcia, Joel M. Gonzales, Patrick Kilpatrick, Paula Moreno, Travis Murray, Jennifer Oguzie, Ken Schwenker (= Kenneth Schwenker), Fuad C'Amanero R+B Hector Echavarria K Seo Muta-revic M Neil Argo S Eamon Glennon D Hector Echavarria (Hector), Danny Trejo (Mando), Steven Bauer (Jose),



Patrick Kilpatrick (Stone), James Russo (Tony), Patricia Ponce de León (Maria), Josh Samson (Ian Rabin), Heath Herring (Cage Fury), Sadie Katz (Gia Chavez), Robert Miano (Cage Furys Manager) L 85 FSK ab 16 E 18.5.2015 DVD & BD **fd** –

CAKE

CAKE

Eine ehemalige Strafverteidigerin leidet nach einem Autounfall, bei dem sie ihr Kind verloren hat, unter chronischen Schmerzen. Mit ruppigem Zynismus vergrault sie ihre Bezugspersonen und vergräbt sich in Tabletten-sucht, bis ihr in Visionen eine Frau aus ihrer Selbsthilfegruppe erscheint, die sich das Leben genommen hat. Das etwas formelhaft konstruierte, zudem erzählerisch allzu berechenbare Drama lässt sich zwar auf keine tiefer gehende Erforschung ein, fesselt aber doch dank der meisterhaften Darstellung einer Frau im emotionalen und physischen Ausnahmezustand. – Ab 16.

Scope. USA 2014 P Cinelou Film/Echo Films/We're Not Brothers Prod. KI Warner Bros. DVD Warner (16:9, 2.35:1, DD5.1 engl./dt.) BD Warner (16:9, 2.35:1, dts-HDMA engl., dts dt.) PD Ben Barnz, Mark Canton, Kristin Hahn, Courtney Solomon, Stephanie Caleb, Elizabeth Destro, Wayne Marc Godfrey, Scott Karol R Daniel Barnz B Patrick Tobin K Rachel Morrison M Christophe Beck S Kristina Boden, Michelle Harrison D Jennifer Aniston (Claire Bennett), Adriana Barraza (Silvana), Anna Kendrick (Nina Collins), Sam Worthington (Roy Collins), Mamie Gummer (Bonnie), Felicity Huffman (Annette), William H. Macy (Leonard), Chris Messina (Jason Bennett), Lucy Punch (Schwester Gayle), Britt Robertson (= Brittany Robertson) (Becky) L 102 FSK ab 12; f E 9.4.2015 / 27.8.2015 DVD & BD

fd 43034**CALIFORNIA CITY** ☆

Ein namenloser Mann soll in einem aufgelassenen Siedlungsprojekt in der kalifornischen Mojave-Wüste Moskitos bekämpfen. Auf seinem Weg durch das gleißende Niemandsland, das von der Immobilienkrise schwer geschüttelt wurde, begegnet er vereinzelt Menschen, wobei die Wüste auch zum Spiegel seiner eigenen Einsamkeit wird. Durch die fließende, auch filmästhetisch akzentuierte Mischung aus Fiktion, Dokumentarfilm und

Essay entwirft der Film gespenstische Bilder einer sich auflösenden Welt. Dabei drohen die Konturen der Erzählung bisweilen zu verschwimmen, wie die postapokalyptische Rahmung auch die Eigenheiten der einzelnen Krisenherde mitunter etwas verwischt. – Sehenswert ab 16.

Deutschland 2014 P Indi Film / ZDF KI Real Fiction PD Arek Gielnik, Dietmar Ratsch R+B Bastian Günther K Michael Kotschi M Howe Gelb S Anne Fabini D Jay Lewis, Daniel C. Pearl (= Daniel Pearl), Chelsea Williams L 84 FSK ab 0; f E 20.8.2015 **fd** 43266

CALIGARI – WIE DER HORROR INS

KINO KAM

siehe: **VON CALIGARI ZU HITLER****CAM GIRL**

CAM GIRL

Eine junge Arbeitslose will ihre Geldsorgen mit Hilfe einer Internet-Seite loswerden, auf der sich Frauen vor der Webcam ausziehen. Zunächst haben sie und ihre Freundinnen Erfolg, doch bald lassen sich Online-Striptease und Freundschaft nicht mehr miteinander vereinbaren. Drama um die Abgründe des kommerziellen Geschäfts mit dem Sex. Nacktszenen werden nur sparsam eingesetzt, doch die charakterlichen Untiefen werden angesichts überforderter Darsteller und vieler Klischees nicht ausgelotet.

Italien 2014 P Angelika Film DVD Lighthouse (16:9, 1.78:1, DD2.0 dt.) BD Lighthouse (16:9, 1.78:1, dts-HD2.0 dt.) PD Enzo Gallo R Mirca Viola B Angelica Gallo, Andrea Tagliacozzo, Mirca Viola K Vittorio Daniele M Alessandro Viale S Luca Gazzolo D Antonia Liskova (Alice), Alessia Piovani (Rossella), Sveva Alviti (Gilda), Ilaria Capponi (Martina), Marco Cocci (Giovanni), Enrico Silvestrin (Roy), Maria Grazia Cucinotta (Luciana), Mauro Conte (Djay), Giovanni Corrado (Matteo), Nicholas Gallo (Absolute) L 90 FSK ab 16 E 24.4.2015 DVD & BD **fd** –

CAMILLE CLAUDEL 1915 ☆

CAMILLE CLAUDEL 1915

Nachdem sich ihr Geliebter Auguste Rodin 1895 von ihr abwandte, erkrankte die französische Bildhauerin Camille Claudel (1864–1943) psychisch und landete nach dem Tod ihres Vaters in der Psychiatrie. Der Film zeigt einen Ausschnitt aus dem Alltag

der Künstlerin in einer klösterlichen Anstalt, wo sie ein trostloses Dasein fristet und mit dem Versiegen ihrer kreativen Quellen hadert. Sehnsüchtig erwartet die von Juliette Binoche eindringlich gespielte Künstlerin den Besuch ihres Bruders, des Schriftstellers Paul Claudel. Der Film legt den Fokus auf ihre Verzweiflung, aber auch auf die Symptome der Erkrankung und zeichnet ein bedrückendes Psychogramm einer Missverständenen; Basis des Drehbuchs war dabei der Briefwechsel der Geschwister Camille und Paul Claudel. – Ab 16.

Frankreich 2013 P 3B Prod. / ARTE France KI offen PD Rachid Boucharreb, Jean Bréhat, Muriel Merlin, Rémi Buraq, Véronique Cayla R+B Bruno Dumont K Guillaume Delfontaines Vo Paul Claudel (Briefe), Camille Claudel (Briefe) S Basile Belkhir, Bruno Dumont D Juliette Binoche (Camille Claudel), Robert Leroy (Arzt), Jean-Luc Vincent (Paul Claudel), Myriam Allain (Pensionnaire entravée), Armelle Leroy-Rolland (Novizin), Régine Gayte (Schwester Régine), Nicole Faurite (Schwester Nicole), Florence Philippe (Schwester Florence) L 95 E 24.8.2015 arte **fd** –

CAMINO DE SANTIAGO

CAMINO DE SANTIAGO

Auf dem traditionellen Jakobsweg nach Santiago de Compostela, auf dem religiöse Pilger mittlerweile die Ausnahme geworden sind, folgt der Dokumentarfilm Wanderern durch Frankreich und Spanien. Dabei kommen am Wegesrand weit mehr als 50 Protagonisten zu Wort, deren knappe Statements belanglose Momentaufnahmen bleiben. Die Vielfalt der Motivationen, auf dem Jakobsweg zu wandern, kommt dabei ebenso zu kurz wie eine kritische Analyse dieser Modeerscheinung, während dazwischen geschnittene, pittoreske Landschaftsaufnahmen jegliche Inspiration vermissen lassen. – Ab 14.

Schweiz 2015 P MB Prod. KI farbfilm/MovieBiz (Schweiz) DVD farbfilm/Lighthouse (16:9, 2.35:1, DD5.1 Schweizerdt./dt.) BD farbfilm/Lighthouse (16:9, 2.35:1, DD5.1 Schweizerdt./dt.) PD Jonas Frei R Jonas Frei, Manuel Schweizer B Ivan Hernandez K Jonas Frei, Alan Sahin, Manuel Schweizer S Alan Sahin L 86 FSK ab 0; f E 26.3.2015 Schweiz / 4.6.2015 / 23.10.2015 DVD & BD **fd** 43127



CAMP EVIL

WELP

Der Ausflug einer Pfadfinder-Rotte ins abgelegene belgisch-französische Grenzgebiet mündet in ein Blutbad, als ein chronisch gemobbter Zwölfjähriger entdeckt, dass die Legende von einem hungrigen Wolfsjungen kein Märchen ist. Bedrückender, dabei klug konstruierter Backwood-Horrorfilm, der seinen jungen «Helden» vieles zumutet, indem er konsequent Kinder ins Zentrum der ausweglosen Apokalypse stellt. Ein höchst kontroverser Beitrag des formal ambitionierten frankophilen Slasher-Kinos.

Scope. Belgien 2014 P Potemkino DVD Splendid (16:9, 2.35:1, DD5.1 fläm./dt.) BD Splendid (16:9, 2.35:1, dts-HDMA fläm./dt.) PD Peter De Maegd, David Claiques, Bruno Felix, Alex Verbaere, Femke Wolting R Jonas Govaerts B Jonas Govaerts, Roel Mondelaers K Nicolas Karakatsanis M Steve Moore S Maarten Janssens D Maurice Luijten (Sam), Evelien Bosmans (Jasmijn), Titus De Voogdt (Kris), Stef Aerts (Peter), Jan Hammenecker (Stroper), Gill Eeckelaert (Kai), Noa Tambwe Kabati (David), Ricko Otto (Dieter) L 81 FSK ab 18 E 15.1.2015 DVD & BD fd –

CAMP X-RAY – EINE VERBOTENE LIEBE ★ CAMP X-RAY

Eine junge US-Soldatin verrichtet ihren Dienst im Gefangenenlager Guantanamo und versucht, sich dem menschenverachtenden System anzupassen. Im Kontakt mit einem eloquenten Häftling kommt es jedoch zum Überdenken ihrer verhärteten Haltung und zu einer Annäherung. Das packende Regiedebüt stellt Guantanamo als Unrechtssystem dar, dessen Sinnlosigkeit nur noch durch Rituale und Verweise auf die Befehlshierarchie kaschiert wird. Vor diesem Hintergrund verliert das Verhältnis im Zentrum der Handlung zwar an Glaubwürdigkeit, was die ausgezeichneten Hauptdarsteller jedoch weitgehend ausgleichen können. – Ab 16.

Scope. USA 2014 P GNK Prod. / Gotham Group / Rough House Pict. / Young Gang DVD Koch (16:9, 2.35:1, DD5.1 engl./dt., dts dt.) BD Koch (16:9, 2.35:1, dts-HDMA engl./dt.) PD Gina Kwon R+B Peter Sattler K James Laxton M Jess Stroup S Geraud Brisson D Kristen Stewart (Amy Cole), Payman Maadi (= Peyman Moadi) (Ali), Lane Garrison (Ransdell), Joseph Ju-

lian Soria (Rico), Cory Michael Smith (Bergen), Ser'Darius Blain (Jackson), Marco Khan (Mahmoud), Julia Duffy (Amy Coles Mutter), Yousuf Azami (Ehan), John Carroll Lynch (Colonel Drummond), Kyle Bornheimer (Nachtschicht-Leiter) L 122 FSK ab 12 E 23.4.2015 DVD & BD fd 43138

CANNABIS KID

KID CANNABIS

Ein junger Mann aus White-Trash-Verhältnissen jobbt als Pizzabote und betätigt sich als Drogenschmuggler. Zusammen mit einem lokalen Dealer beginnt er einen schwunghaften Handel mit kanadischem Marihuana, was den einschlägigen Drogenbossen nicht passt. Zwischen Kiffer-Komödie und handfestem Krimi-Plot changierender Film nach realen Ereignissen, der eine energetische, ins Absurde spielende Anti-Variation US-amerikanischer Aufstiegsträume durchspielt. – Ab 16.

USA 2014 P Gordon Bijelonic / Daturi Turner Films / Wingman Productions / Imprint Entertainment / ARM Entertainment DVD Lighthouse (16:9, 1.85:1, DD5.1 engl./dt.) BD Lighthouse (16:9, 1.85:1, dts-HDMA engl./dt.) PD Michael Becker, Gordon Bijelonic, Corey Large R John Stockwell B John Stockwell, Mark Binelli K Peter A. Holland M Irv Johnson S Jon Berry, James Renfroe D Jonathan Daniel Brown (Nate), Kenny Wormald (Topher), Aaron Yoo (Brendan Butler), Ron Perlman (Barry Lerner), John C. McGinley (John Grefard), Corey Large (Giovanni Mendiola) L 110 FSK ab 16 E 15.5.2015 DVD & BD fd –

CAPITAINE THOMAS SANKARA ★

CAPITAINE THOMAS SANKARA

Dokumentarisches Porträt des sozialistischen Offiziers Thomas Sankara (1949–1987) aus Burkina Faso, der 1983 Staatspräsident von Obervolta (1984 umbenannt in Burkina Faso) und vier Jahre später ermordet wurde. Der Film kompiliert höchst geschickt allein aus Archivaufnahmen und Fotografien ein vielschichtiges, klug kommentiertes (Zeit-)Bild, das vor allem auch Sankaras Volksnähe betont und durch den rasanten Soundtrack (u. a. Fela Kuti, The Ex) zudem kurzweilig unterhält. – Ab 16.

Teils schwarz-weiß. Schweiz 2012 P Laïka Films KI Cineworx (Schweiz) DVD Praesens (Schweiz) R+B Christophe Cupelin S Christophe Cupelin

L 101 E 18.6.2015 Schweiz / 26.11.2015 DVD Schweiz fd –

CAPITAL C

Viele angehende Unternehmer, aber auch Künstler bedienen sich zur Finanzierung ihrer Projekte immer mehr des Internets, indem sie auf entsprechenden Plattformen um finanzielle Beteiligung werben. Der Dokumentarfilm stellt drei US-Amerikaner vor, die ihre jungen Firmen mit Hilfe des Crowdfunding auf die Beine gestellt haben. Bei den mal mehr, mal weniger unterhaltsamen Porträts gerät das eigentliche Thema der internetbasierten Geldbeschaffung ziemlich aus dem Blick. Kurze Statements von Crowdfunding-Experten wirken wie nachgeschobene PR-Elemente eines reichlich undifferenzierten Werbefilms fürs Crowdfunding. – Ab 14.

Deutschland 2015 P Father&Sun/Myra Prid KI farbfilm PD Jörg Kunding, Timon Birkhofer, Nikolaus Dick, Katrin Holetzack, Stefan Brunner R Jörg Kunding, Timon Birkhofer B Jörg Kunding, Timon Birkhofer K Jörg Kunding S Jörg Kunding L 90 FSK ab 0; f E 24.9.2015 fd 43374

CAPTIVE

CAPTIVE

Ein wegen Vergewaltigung angeklagter Mann flieht aus dem Gericht, wobei er mehrere Menschen tötet, und versteckt sich bei einer drogenabhängigen Frau, die über ihrer Sucht das Sorgerecht für ihre Tochter verloren hat. Dort entpuppt sich ein religiöses Erbauungsbuch als Brücke zwischen Gangster und Geisel. Der auf einem Erfahrungsbericht der gekidnappten Frau beruhende Kriminalfilm fokussiert nicht auf die Läuterungsfantastien der Vorlage, sondern entfaltet in schlichten, mitunter allzu beißläufigen Bildern eine unaufdringliche Sozialstudie von den gesellschaftlichen Rändern Amerikas. Gute Darsteller und die unspektakuläre Inszenierung lassen die zermürbende Dauer der Geiselnahme zur spürbaren Erfahrung werden. – Ab 16.

USA 2015 P BN Films/1019 Ent./Brightside Ent./Yoruba Saxon Prod./Itaca Films KI Paramount PD Lucas Koskin, Terry Botwick, David Oyelowo, Ken Wales, Katrina Wolfe, Matthew Spiegel, Alex Garcia R Jerry Jameson B Brian Bird K Luis David Sanson Vo Ashley Smith (Buch *Captive: The Untold Story of the Atlanta*